



Eine Ausstellung zu Gewalt in Familie und Partnerschaft

Bildungsstelle Häusliche Gewalt



KANTON LUZERN
 Justiz- und Sicherheitsdepartement
 LîP - Koordination Gewaltprävention

Willkommen zu Hause wurde von der Fachstelle LîP Koordination Gewaltprävention des Kantons Luzern, der Bildungsstelle Häusliche Gewalt Luzern sowie der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch IPH konzipiert und gemeinsam mit Thomas Küng, visuelles Konzept und Grafik, und Benny Egli, Ausstellungsbau, realisiert.

Informationen und Ausleihe:
willkommenzuhause.lu.ch

willkommenzuhause.lu.ch



Familie und Beziehung haben einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Sie bieten uns Sicherheit und Geborgenheit – einen Ort, an dem wir uns verstanden und willkommen fühlen.

Leider stimmt für viele Familien dieses Bild nicht mit der Realität überein. Gewalt in der Beziehung oder in der Familie gehört nach wie vor für viele Menschen in der Schweiz zur traurigen Wirklichkeit. Jede fünfte Frau erfährt Gewalt durch ihren Beziehungspartner, bis zu 30% aller Kinder und Jugendlichen sind in unserer Gesellschaft von häuslicher Gewalt betroffen. Was sich hinter den Türen einer vermeintlich glücklichen Familie abspielt, ist von aussen oft nicht sichtbar.

Die Ausstellung «Willkommen zu Hause» macht Gewalt in den eigenen vier Wänden öffentlich und zeigt auf, dass häusliche Gewalt kein Problem Einzelner ist. Sie klärt über die unterschiedlichen Gewaltformen und deren Folgen für die Betroffenen auf. Sie zeigt Ursachen und Risikofaktoren auf und beleuchtet unterschiedliche Facetten des Themas, wie zum Beispiel die Mitbetroffenheit von Kindern, Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen, Gewalt in Zusammenhang mit neuen Medien oder den Aspekt der Zwangsverheiratung.

Die 15 interaktiven Ausstellungselemente stellen alltägliche häusliche Situationen dar und ermöglichen einen Einblick in die Lebensrealität von Betroffenen. Sie führen sensibel an das Thema heran, informieren, berühren und überraschen.

Lassen sie sich von Jasmin und Bogdan erzählen, wie sie die Gewalt zu Hause als Kinder erlebten. Spüren sie im Wohnzimmersessel dem Hin- und Hergerissen-Sein von Frank und Doris nach oder lesen sie, wie schon junge Erwachsene Gewalt in ihren Beziehungen erleben. Stehen sie zusammen mit Merdita zwischen zwei Welten, wenn es um die Frage des Heiratens geht. Schauen sie, was passieren kann, wenn sie ihrem Liebsten Nacktbilder von sich schicken. Und hören sie auf ihre innere Stimme, wenn sie vor ihrem eigenen Spiegelbild stehen.

Willkommen zu Hause macht Mut zum Hinsehen. Die Ausstellung zeigt auch Wege aus der Gewalt auf, indem sie über geltende Gesetze und das lokale Hilfsangebot informiert.